

L00456 Arthur Schnitzler an  
Richard Beer-Hofmann, 22. 6. 1895

,Herrn kuk. u. a. Lieutenant  
DR. RICHARD BEER-HOFMANN  
im k. k. Landw. Inf.-Regmt  
CASLAU NR 12.

5 ,Lieber Richard

wann komēn Sie? Werden Sie mich noch hier antreffen? Ich verreise wahrscheinlich am 2. Juli.

,HUGO soll heute in Wien sein, telephonirte mir sein Vater; vielleicht treff ich ihn heute Abend. – SALTEN seh ich selten, SCHWARZKOPF fast gar nicht. ,Dafs ich ein 10 Stück schreibe, wissen Sie? Vielleicht beend' ich den 1. Akt noch in Wien. – Burckhard sprach ich neulich; Nachts – im Dunkel unsrer gemeinschaftlichen Stiege. Er ist ein Wurstl. – Ich war bei SONNENTHAL – der wird nemlich den Vater geben. Und, wie B. versichert, Mitterwurzer den »Herrn«. –

15 Ich habe geradezu eine Sehnfucht, wieder mit Ihnen zu plaudern. »Geradezu« – das soll der Sentimentalität den Kragen umdrehen.

,Wie geht's Ihnen? Schreiben Sie bitte. –

Den »alten Dichter« werd ich dem BAHR für die Zeit geben, wen er ihn bringen will. Im Prinzip ist er ein verstanden.

Seien Sie herzlich gegrüßt.

20 Ihr

Arthur

◊ YCGL, MSS 31.

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, Umschlag, 943 Zeichen

Handschrift: 1) Bleistift, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Umschlag)

Versand: 1) Stempel: »Wien [1]/1, 22. [6]. 95, 8–9«. 2) Stempel: »Časlau Časlav, 23 / 6 / 95, 8–9«.

✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S.75.